

CDU-Fraktion, Lokstedter Weg 24, 20251 Hamburg

An die Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Frau Dagmar Wiedemann
Kümmellstraße 5-7
20249 Hamburg

14.10.2015
ber

DRINGLICHER ANTRAG

„Busbetriebshof Gleisdreieck“

Der rot-grüne Senat will ab dem Frühjahr 2016 auf dem Gelände des Gleisdreiecks einen neuen Busbetriebshof bauen lassen. In einem ersten Schritt sollen sämtliche Bäume auf dem betreffenden Gelände gerodet werden, obwohl der nördliche Teil der betreffenden Fläche nicht für den geplanten Busbetriebshof benötigt wird, sondern für die geplante U-Bahnlinie U5 vorgehalten werden soll.

Die Baustellenplanung scheint wenig bedacht: Bis die Brücke vom Tessenowweg über die Gleise der Güterumgehungsbahn fertig gestellt ist will der rot-grüne Senat den gesamten Baustellenverkehr über die Straßen Feuerbergstraße und Rübenkamp abwickeln. Nicht nur, dass die betreffenden Straßen für diesen Schwerlastverkehr völlig ungeeignet sind, sondern auch weil die Feuerbergstraße täglich von einer Vielzahl von Kindern auf ihrem Weg zur Kita und/oder zur Schule genutzt wird und die Feuerbergstraße durch den Schwerlastverkehr zu einer Gefahrenquelle für die Kinder würde.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Hamburg-Nord beschließen:

Unter der Federführung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf-Groß Borstel findet in der kommenden Sitzung am 9.11. eine gemeinsame Sitzung mit dem Regionalausschuss Eppendorf Winterhude statt, zu dem ein Referent der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation eingeladen wird und zu folgenden Fragen und Anregungen Auskunft erteilt:

- Was spricht aus Sicht der Verwaltung dafür bzw. dagegen, in einem ersten Schritt die Brücke über die Gleise der Güterumgehungsbahn zu bauen, so dass der gesamte Baustellenverkehr für den Busbetriebshof über diese Brücke abgewickelt werden kann?
- Könnten in diesem Fall die Bäume auf der nördlich des geplanten Busbetriebshofes gelegenen Fläche stehen bleiben? Wenn nein, warum nicht und gilt dieses für alle Bäume?
- Könnte in diesem Fall der gesamte Baustellenverkehr für den neuen Busbetriebshof statt über die Straßen Feuerbergstraße und Rübenkamp über die neue Brücke abgewickelt werden? Wenn nein, warum nicht?
- Kann sichergestellt werden, dass als erste Baumaßnahme auf dem Gelände die östliche Lärmschutzwand errichtet wird, so dass die Baulärmbelästigungen



CDU

Bezirksfraktion Hamburg-Nord

für die Bewohner der östlich gelegenen Wohnungen reduziert werden. Wenn nein, warum nicht?

- Kann als erste Maßnahme nach dem Bau der Lärmschutzwände auf dem Gelände die geplante Grünzone rund um den geplanten Busbetriebshof errichtet werden, so dass die Baulärmbelastigungen für die Bewohner der östlich gelegenen Wohnungen deutlich reduziert werden?
- Unter welchen Bedingungen kann die aktuelle Baustellenplanung so geändert werden, dass die nördliche gelegene Fläche nicht benutzt wird?

Dr. Andreas Schott
Fraktionsvorsitzender

Bernd Kroll
Martina Lütjens
Ekkehart Wersich